

ADDCON Störfallbroschüre

„Safety first“ heißt es bei allen Unternehmen des Chemiepark Bitterfeld-Wolfen. Für die Sicherheit investiert die ADDCON EUROPE GmbH viel Geld und Zeit in technische Vorkehrungen und natürlich in die Schulung und Sensibilisierung aller Mitarbeiter. Unternehmen, die der Störfallverordnung unterliegen, haben besonders strenge gesetzliche Vorgaben zu erfüllen. Im Zentrum des Rechtsrahmens stehen die vier Schutzziele: die Integrität der Anlagen, der Arbeitsschutz, der Drittschutz und der Umweltschutz. Insbesondere der Umgang mit gefährlichen Substanzen erfordert höchste Sensibilität – bei der nachhaltigen Verarbeitung, der sicheren Lagerung und dem gefahrlosen Transport. Im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen werden alle Abwässer aus den Produktionsprozessen im Gemeinschaftsklärwerk umweltgerecht gereinigt und Abfälle ordnungsgemäß verwertet. Das Ziel aller Bemühungen ist es, potenzielle Gefährdungen und jegliche Schadensereignisse von vornherein zu vermeiden. Doch natürlich hat die ADDCON EUROPE GmbH auch für den Ereignisfall sorgfältige Vorkehrungen getroffen, um Ereignisse unverzüglich zu beherrschen und Beeinträchtigungen zu minimieren. Die ADDCON EUROPE GmbH hat mit der Securitas eine professionelle Werkfeuerwehr mit erfahrenen und gut ausgebildeten Fachkräften und modernster Technik zur Brandbekämpfung sowie zur Vermeidung von Umweltschäden an ihrer Seite. Die Störfallverordnung schreibt umfassende Transparenz vor. So sind die Mitarbeiter in den benachbarten Betrieben sowie die Bewohner in den angrenzenden Wohngebieten über die bestehenden Risiken und die getroffenen Vorsorgemaßnahmen zu informieren. In der vorliegenden Broschüre, erhalten Sie wichtige Hinweise und Ratschläge, wie Sie sich bei einem möglichen Ereignis richtig verhalten.

Warum eine Broschüre zur Vorsorge von Störungen?

Laut Störfall-Verordnung sind Unternehmen, die Anlagen betreiben, von denen besondere Gefahren ausgehen können, zur Information gegenüber den Bürgern verpflichtet. Dem wird in Form der Ihnen vorliegenden Broschüre entsprochen. Von einem Störfall spricht man, wenn ein in der Störfall-Verordnung aufgeführter gefährlicher Stoff durch Ereignisse wie größere Emissionen, Brände oder Explosionen freigesetzt wird und ernste Gefahren für Menschen und Umwelt drohen.

Chemiepark Bitterfeld-Wolfen

Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen befindet sich im Bundesland Sachsen-Anhalt. Hier haben sich in den letzten Jahren über 360 Unternehmen angesiedelt, davon etwa 60 produzierende Unternehmen. Bisher wurden mehrere Milliarden Euro am Standort investiert und über 11.000 Arbeitsplätze geschaffen. Der Chemiepark Bitterfeld-Wolfen entwickelt sich erfolgreich: Um die Chlorproduktion als Schwerpunkt des Produktionsverbundes siedelten sich zahlreiche Investoren an. Durch den Verbund von Chlor-Alkali-Elektrolyse mit der Produktion von Siliciumtetrachlorid und Quarzglas wird Chlor in einem geschlossenen Kreislauf verarbeitet. Damit die ansässigen Betriebe und Neuansiedler die Vorteile der Verbundproduktion nutzen können, sorgt die Standortgesellschaft, die Chemiepark Bitterfeld-Wolfen GmbH, für ein wettbewerbsfähiges Angebot an Infrastruktur- und Serviceleistungen. Ein Netzwerk an Rohrbrücken durchzieht den Standort und liefert an produzierende Unternehmen nach Bedarf Dampf, technische Gase, Trink- und Brauchwasser.

Stoffe, die Störfälle verursachen können und die bei Störfällen freigesetzt werden können

Typische Stoffe

Gefahren-Piktogramm

Gefahrenhinweise

Acrylnitril, Anilin, n-Butylisocyanat, Chlor, Chlorwasserstoff, 2-Chlorethanol, Cyanurchlorid, Desmodur H (HDI), Dibutylamin, Dibutylzinnndiacetat, Dibutylzinnndichlorid, Dibutylzinnnoxid, Dichlorethan, Dimethylsulfat, DMTZ, Epichlorhydrin, Ethylchlorhydrin, Ethylenoxid, Formaldehyd, Isophorondiisocyanat (IPDI), Methanol, Morpholin, MZH-Lösung, Natriumazid, Natriumnitrit, n-Butylchlorid, N,N-Dimethylethanolamin, Nitrochlorbenzole, Phenol, Phosphor, Phosphoroxichlorid, Phosphortrichlorid, Propylenoxid, Schwefeldioxid, Siliciumtetrachlorid, Stickstoffdioxid, Toluol, Tributylzinnchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin



Akut toxisch

Stoffe können selbst in kleinen Mengen auf der Haut, durch Einatmen oder Verschlucken zu schweren oder gar tödlichen Vergiftungen führen. Direkten Kontakt vermeiden.

Aceton, Acrylnitril, Acrylsäure, Biogas, Butylchlorid, Butylether, (Chlormethyl)methylether, Dibenzoperoxid, Dibutylamin, Dichlorethan, Dicyclopentadien, Diethylaluminiumchlorid, Diethylamin, Dimethylamin, Dimethylether, Di-tert.-Butylperoxid, Essigsäureanhydrid, Ethanol, Ethylenoxid, Isobutanol, Isododekan, Isoparaffine, Isoprene, Isopropanol, Leichtbenzin, Methanol, Methylal, Methylcyclohexan, Methylamin, Methylchlorid, Natriummethylmercaptid, N, N-Dimethylethanolamin, Octen, Paraformaldehyd, Peroxyessigsäure, Phosphor, Propen, Propylenoxid, Pyridin, Styrol, Toluol, Tributylzinnchlorid, Trichlorsilan, Tri(n-propyl)amin, Trimethylamin, Trigonox 21S, Wasserstoff, Xylol



Entzündbar

Stoffe entzünden sich schnell in der Nähe von Hitze oder Flammen. Es besteht Explosionsgefahr. Zündfunken vermeiden und nicht rauchen.

Natriumnitrit, Natriumpermanganat, Kaliumpermanganat, Salpetersäure > 70 %, Wasserstoffperoxid



Oxidierende Stoffe

Stoffe, die in Berührung mit anderen, insbesondere entzündbaren Stoffen, stark exotherm reagieren können und damit die Brandbekämpfung erschweren.

Chlorwasserstoff techn., Cyanurchlorid, Dibutylamin, Dibutylzinnndichlorid, Dibutylzinnnoxid, Dimethylamin, Diphenylchlorphosphat, Diethylaluminiumchlorid, Formaldehyd, Lewatit Kationenaustauscher, Monobutylzinntrichlorid, Natriumhypochlorit, Natriummethylmercaptid, Natronlauge, N,N-Dimethylethanolamin, Oleum, Peroxyessigsäure, Siliciumtetrachlorid, Schwefelsäure, Trichlorsilan, Trimethylamin, Tri(n-propyl)amin, Zinntetrachlorid



Ätzende/korrosive Stoffe

Stoffe verursachen Verätzungen

a-Methylstyrol, Acrylnitril, Anilin, Aromatenbenzin, Diethylanilin, Diphyl, Divinylbenzol, Hydrochinon, Hydroxyethylacrylat, m-Toluidin, Marlotherm S, Methylcyclohexan, Monobutylzinntrichlorid, Natriumhypochlorit, Octen, Organophosphate, Peroxyessigsäure, Resorcin, Solventnaphta 100, Styrol, Tetrabutylzinn, Tributylzinnchlorid, Trigonox 21S



Akut/chronisch gewässergefährdend

Stoffe können in der Umwelt kurz- oder langfristige Schäden verursachen. Sie können kleine Tiere (Wasserflöhe, Fische) töten.

Die ADDCON EUROPE GmbH als stolzes Mitglied der ESSECO Group (seit 31.10.2019) hat sich auf die Entwicklung und Herstellung von Konservierungsmitteln für die Lebens- und Futtermittelindustrie spezialisiert. Sie wurde 1996 nach Erwerb eines ehemaligen Betriebsteils des Chemiekombinats Bitterfelds (CKB) gegründet und gehört zu der weltweit tätigen ADDCON Firmengruppe, die in verschiedenen Industrien tätig ist. Dazu gehören Niederlassungen in Deutschland, Norwegen und China, Thailand sowie ein weltweites Vertriebsnetz der Produkte.

An den zwei Produktionsstandorten (Areal E&D) im Chemiepark Bitterfeld-Wolfen arbeiten 61 Mitarbeiter, darunter 0 Auszubildende und 4 Zeitarbeiter, in der Produktion, dem Labor, der Forschung und der Verwaltung. Die ADDCON EUROPE GmbH ist spezialisiert auf die Verarbeitung von organischen Säuren und deren Salzen im Bereich der Lebens- und Futtermittelindustrie, in der Erdölexploration sowie zur Enteisung von Großflächen. Ganz dem Leitspruch „Green Chemistry“ verpflichtet sind alle Produkte im hohen Maße umweltverträglich. Das Unternehmen sticht durch verschiedenen Zertifizierungen und vor allem nach dem Qualitätsmanagementsystem DIN EN ISO 9001 und DIN EN ISO 14001:2015 heraus und setzt sich hohe Qualitätsanforderungen. Alle Anlagen der ADDCON EUROPE GmbH entsprechen dem Stand der Technik und erfüllen sämtliche Sicherheitsanforderungen. Zum betrieblichen Sicherheitsmanagement gehört das Konzept zur Verhinderung von Störfällen sowie der betriebliche Alarm- und Gefahrenabwehrplan. Die Überprüfung der Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen erfolgt durch eigene regelmäßige Kontrollen. Zudem führt das Landesverwaltungsamt ebenfalls Kontrollen vor Ort durch. Der Überwachungsbericht der letzten Vor-Ort-Besichtigung kann im Internet unter: <https://lwwa.sachsenanhalt.de/aktuelles> eingesehen werden. Bei der Gefahrenabwehr werden die Mitarbeiter der ADDCON EUROPE GmbH durch die vertraglich gebundene Werkfeuerwehr der Securitas unterstützt, die technisch, personell und durch regelmäßige Übungen auf entsprechende Einsätze vorbereitet ist.

Aufgrund des Umgangs mit Natriumnitrit (akut toxisch – Kategorie 2; oxidierender Feststoff) unterliegt die ADDCON EUROPE GmbH der unteren Klasse der Störfall-Verordnung.

Für weitere Informationen
wenden Sie sich bitte an:

ADDCON EUROPE GmbH
Chemiepark Bitterfeld-Wolfen, Areal E
Säurestraße 1, 06749 Bitterfeld-Wolfen
Ansprechpartner: Victoria Rosenau
Telefon: +49 3493 96787 00
contact@addcon.com
www.addcon.com